

ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Gehr
Vorname*	Michael
Studienfach	Wirtschaftsphysik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	5. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 (MM/JJ) bis 02/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Kroatien, Zagreb
Gasthochschule	University of Zagreb
eMail-Adresse*	michael.gehr@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung

Eigentlich hatte ich nie so richtig darüber nachgedacht ein Auslandssemester zu machen. Dann habe ich jedoch einen Aushang zur Erasmus+ Infoveranstaltung gesehen und habe mir das einfach mal angehört. Danach habe ich mich mehr oder weniger spontan informiert, gesehen, dass Zagreb für WiWi (cool, dass man sich als Wirtschaftsphysiker sowohl für Physik als auch für WiWi bewerben kann) zur Auswahl steht (ich wusste von einem früheren Besuch, dass mir die Stadt gefällt) und mich dafür beworben. So führte Eins zum Anderen und obwohl ich keine großen Hoffnungen hatte, kam die Zusage für den Platz nach Zagreb. Nach der formellen Bewerbung an der Uni in Zagreb und der Zusage von dort konnte ich mich daran machen, mich über die Stadt und das dortige Erasmus-Netzwerk zu informieren und nach einer Wohnung zu suchen. Bald meldete sich ESN Zagreb (das dortige Erasmus-Network) sowie auch die Fakultät per Mail mit Infos über die zu erledigenden Dinge bei Ankunft (Einschreibung, Melden bei den Behörden) und allgemeinen Infos zum Leben an der Uni und in der Stadt. Auch bekamen wir einen kroatischen Buddy zugewiesen, der sich auch von sich aus meldete und mir bei der Wohnungssuche half, und es gab schon lange vor dem Start eine Facebook-/Whatsapp-Gruppe. Alles in allem war ich also schonmal gut informiert was nach der Ankunft zu tun war und wie alles ablaufen würde.

Unterkunft

In Zagreb gibt es mehrere Studentenwohnheime, von denen drei für Auslandsstudenten zugänglich sind. Der Vorteil am Wohnen im Wohnheim ist, dass es ziemlich billig ist, ich weiß leider keine genauen Preise, aber man zahlt nicht mehr als 150 €. Jedoch muss man sich das alles andere als geräumige Zimmer mit einem Mitbewohner, den man noch nie davor gesehen hat, und das Bad sogar oft mit zwei weiteren Zimmernachbarn teilen. Ich habe mich also selbst auf die Suche nach einer Wohnung gemacht, was gar nicht so einfach war, da die meisten Websites auf Kroatisch sind und man diese auch erstmal kennen muss. In der Facebook-Gruppe suchen schon im Voraus viele nach Mitbewohnern und bestreiten dann die Wohnungssuche gemeinsam. Wenn du also in einer WG wohnen willst (klare Empfehlung während Erasmus!) findest du leicht Mitbewohner, die aus demselben Grund in Zagreb sind wie du. Auch brauchst du dir keine Sorgen machen, wenn du bis kurz vor Beginn noch nichts Passendes hast, die besten Wohnungen haben sich erst zwei Wochen vor Beginn des Semesters ergeben. Ich wollte jedoch eine Wohnung für mich allein (einfach mal zum Probieren wie es ist, nicht weil ich nicht gerne in einer WG wohne) und habe dann mithilfe meines Buddys auch die perfekte Wohnung gefunden. Diese war jedoch deutlich teurer als ein Wohnheim. Wenn man sich allerdings eine Wohnung mit anderen Studenten teilt, sollten 250-300 € ausreichen.

Studium an der Gasthochschule

Ich hatte keine allzu hohen Erwartungen an die Uni in Zagreb und die Uni Zagreb ehrlich gesagt auch nicht an mich (und die anderen Austauschstudenten). Die Uni ist nicht wie in Ulm eine Campusuni, sondern unterteilt in mehrere autonome Fakultäten, die an ganz verschiedenen Orten sind und eigentlich alles selbst organisieren. So verbrachte ich meine Zeit in der Uni ausschließlich in der Wirtschaftsfakultät, der Faculty of Economics and Business. Die Organisation von Seiten des International Office war top, immer ansprechbar und hilfsbereit. Die meisten meiner gewählten Kurse musste ich aufgrund von Zeitüberschneidungen ändern - das ist aber denke ich normal als Auslandsstudent. Die Kurse an sich sind ganz anders als an einer deutschen Universität, sie ähneln viel mehr einem Schulunterricht in dem die Studenten zur Mitarbeit und Diskussion angehalten werden (es gibt sogar Mitarbeitsnoten) und Projekte

machen und Präsentationen halten müssen. An sich ganz cool und auch mal etwas anderes. Die Kehrseite ist aber, dass in den Vorlesungen sowie auch in den Seminaren Anwesenheitspflicht herrscht. Auch die Notengebung ist ganz anders als in Deutschland, die Note setzt sich zusammen aus zwei Midterms, einem/mehreren Projekten/Präsentationen und der Mitarbeitsnote. Besteht man beide Midterms und verhaut auch das Projekt/Präsentation nicht, so hat man den Kurs schon damit bestanden und muss gar nicht zum offiziellen *Final Exam* kommen. Die Themen der Kurse waren interessant, aber nicht gerade sehr anspruchsvoll, was im Austauschsemester aber gar nicht mal so schlecht ist. Alle Kurse werden in gutem Englisch angeboten.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Zagreb besteht hauptsächlich aus einem – Kaffee trinken. In der ganzen Stadt (besonders um den Flower Square herum) gibt es unzählige Cafés, (und wenn ich sage unzählige, dann meine ich wirklich zu viele zum Zählen) welche den ganzen Tag voller Leute sind, auch wenn man meint die Leute sollten eigentlich bei der Arbeit sein. Auch trinkt man seinen Kaffee nicht wie in Deutschland auf 10 Minuten sondern man nimmt sich Zeit – mindestens (!) eine Stunde, auch mal drei oder vier. Die meiste Zeit verbringt man also im Café und meistens sitzt man draußen, selbst im Winter, dann eben mit Heizlampen. Fast so häufig wie Cafés sieht man Bäckereien, jeder findet seinen Favoriten, und Friseure (frag mich nicht warum). Ansonsten ist es eine überschaubare Stadt mit rund einer Million Einwohnern, sodass die Stadt also nicht allzu groß ist und man in einem halben Tag eigentlich alles interessante gesehen hat. Es gibt den Badensee Jarun am Rand der Stadt mit (na logisch) Cafés, Pizzeria und zwei Clubs, zudem liegt Zagreb direkt an einem Berg, dem Sljeme, auf dem man perfekt wandern, im Winter auch Ski fahren, kann und danach ein traditionelles Gericht mit Bier und Rakija zu einem Spotpreis bekommt. Achja, zum Thema Bier und Rakija.. Kroaten (und natürlich noch mehr die Austauschstudenten) gehen Abend gerne raus und trinken eines ihrer vielen verschiedenen Biere (Karlovacko, Ozujsko, etc.) oder Rakija, der kroatische Schnaps, den sie aber nicht nur Abend, sondern zu jeder Gelegenheit trinken (Krankheit, morgens, mittags, abends). Loben muss man hier auf jeden Fall auch die Leute vom ESN Zagreb, die eine Menge Events, Trips und Partys organisieren. Im Winter ist ein weiteres großes Thema der Weihnachtsmarkt in Zagreb, welcher die letzten drei Jahre zum besten Weihnachtsmarkt Europas gewählt wurde. In der Adventszeit gibt es also überall in Zagreb Essen, Süßigkeiten, Glühwein und Schnaps.

Fazit

Zagreb ist die perfekte Stadt, um sein Leben zu genießen und eine schöne Zeit zu verbringen. Die Kurse an der Uni sind interessant und der Lehrstil ist eine schöne Abwechslung zum deutschen Uni Alltag; sie lassen einem jedoch genug Zeit, um sich den Cafés und dem einheimischen Essen und Trinken zu widmen. Das Erasmus Netzwerk in Zagreb ist top, alles wird gut organisiert und es gibt haufenweise Events, sei es am Anfang zum Kennenlernen oder später Sportveranstaltungen. Es ist definitiv eine wertvolle Erfahrung, man lernt eine Menge interessanter Leute aus der ganzen Welt und neue Kulturen kennen und entwickelt dabei selbst völlig neue Ansichten. Ich hätte hier noch vielmehr schreiben können, ich habe mich hier jedoch auf das Wichtigste, was mir gerade im Hirn rumgeschworren ist, begrenzt. Wenn du als Leser dieses Berichts Interesse an Zagreb hast, informiere dich doch einfach mal noch über die superbilligen Menzen, den Dolac Markt und die Tkalciceva Straße, wird dir gefallen, versprochen. Auf jeden Fall ist Erasmus eine tolle Sache und ich kann nur jedem ans Herz legen dabei mitzumachen – selbst wenn es nicht im gemütlichen Zagreb ist.



Teil vom Weihnachtsmarkt in Zagreb



Berg Sljeme



Faculty of Economics and Business